

Vorwort = Avant-propos

Autor(en): **Kuhn, André / Schwarzenegger, Christian / Vuille, Joëlle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kriminologie / Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie
SAK = Criminologie / Groupe Suisse de Criminologie GSC =
Criminologia / Gruppo Svizzero di Criminologia GSC**

Band (Jahr): **35 (2017)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Das gute Funktionieren der Strafverfolgung hängt von der Interaktion zwischen seinen Akteuren ab. Vom Richter über die Sachverständigen und Zeugen sowie Opfer und Geschädigten, bis hin zum Verurteilten: die Wahrnehmung der einen durch die anderen und die Erwartungen, welche sie gegenseitig haben, beeinflussen die Qualität dieser Interaktionen stark. In einem weiteren Sinne beeinflusst die Wahrnehmung, welche die Öffentlichkeit von der Strafverfolgung hat, den Grad an Vertrauen, welche die letztere in den Augen der ersteren genießt. Über die simplen Vorstellungen hinaus, welche sich die einen von den anderen machen, beschäftigte sich die Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie in ihrem Kongress 2017 vertieft mit diesem Spannungsfeld der Wahrnehmungen, die – in ihrer Gesamtheit – das Bild der Strafverfolgung bestimmen. Die Themen, die am Kongress behandelt wurden und in diesem Sammelband dargelegt sind, beschäftigen sich mit der öffentlichen Wahrnehmung der Strafverfolgung und der Sanktionen, die sie gegen die Verurteilten verhängt, mit den gegensätzlichen Wahrnehmungen der Behördenmitglieder, der Experten sowie der Parteivertreter, mit den Wahrnehmungen der Opfer und Geschädigten, der Polizei, der Verurteilten, der Mitarbeitenden im Vollzug sowie, schliesslich, mit der unterschiedlichen Wahrnehmung der Geschlechter und der Nationalität durch das Strafjustizsystem. Referenten aus den Bereichen der Justiz, der Polizei, des Strafvollzugs, der Psychiatrie, der forensischen Medizin, aber auch aus dem Kreis der Insassen, legen ihre unterschiedlichen Standpunkte dar. Dies ermöglicht es dem Leser, eine differenzierte Sicht darauf zu erhalten, was Strafverfolgung und Strafjustiz in der Schweiz von heute bedeuten. Die Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie ist überzeugt, mit dem Tagungsband ein relevantes und aktuelles Thema zu präsentieren sowie einen fruchtbaren Dialog zwischen den verschiedenen Disziplinen, aber auch zwischen Praxis und Wissenschaft zu ermöglichen.

Das Organisations- und Herausgeberteam:
André Kuhn, Christian Schwarzenegger, Joëlle Vuille

Avant-propos

Le bon fonctionnement du système pénal implique des interactions entre ses acteurs. Du juge au condamné, en passant par les experts et autres témoins ou lésés, la perception qu'ont les uns des autres et les attentes qu'ont les uns par rapport aux autres influencent largement la qualité de ces interactions. De manière plus large encore, la perception qu'a le public du système pénal influence le degré de confiance dont le second jouit aux yeux du premier. Au-delà des simples représentations des uns et des autres, le Groupe suisse de criminologie a décidé de consacrer son congrès, en 2017, à ces perceptions croisées qui, dans leur ensemble, contribuent à façonner l'image de la justice pénale. Les thématiques qui ont été abordées lors du congrès et qui font l'objet des contributions rassemblées dans le présent volume ont trait à la perception de la justice pénale et des sanctions qu'elle inflige aux condamnés dans l'opinion publique, aux perceptions croisées des experts, magistrats et représentants des parties, aux perceptions des victimes, des policiers, des condamnés et des agents de détention, et, finalement, à la perception différentielle des genres et de la nationalité par le système judiciaire. Des orateurs issus des domaines de la justice, de la police, de l'exécution des peines, de la psychiatrie, de l'expertise forensique, mais aussi du milieu des détenus, partagent avec le lecteur leurs points de vue et confrontent leurs perceptions de la justice pénale et de ses acteurs, pour finalement construire une vision différenciée de ce qu'est la justice pénale en Suisse aujourd'hui. Le Groupe suisse de criminologie est persuadé que ce volume contribuera à nourrir un dialogue enrichissant entre représentants des différentes disciplines criminologiques.

Le comité d'organisation et d'édition :
André Kuhn, Christian Schwarzenegger, Joëlle Vuille